

juli 2004

- dein brief zur unterstützung der körperarbeit -

liebe greta!

draussen scheint die sonne satt auf die dachpfannen des gegenüberliegenden hauses. die luft flirrt von der wärme und nur gelegentlich streicht ein sanfter wind durch die zweige. die blumen vor meinem fenster sind pollenschwer und wenn der wind sie bewegt stauben schwärme von pollen herum. noch ist es für die bienen zu warm. sie werden ihr sammeln erst später am lauen nachmittag beginnen. hier drinnen sind die fenster geöffnet. hier und da liegen angefangene bastelarbeiten herum und das bett ist zum lüften aufgeschlagen. ich habe mir einen kalten, grünen tee an den schreibtisch gestellt und ein paar zettel abgelegt. dabei stiess ich auf die vorbereitungen für meinen brief an dich. also habe ich mir ein paar fragen zur reflexion unserer arbeit vorgenommen und meine eindrücke von dir noch einmal detailliert festgehalten.

dann habe ich die aufmerksamkeit in mein zentrum sinken lassen und gewartet, bis es dort warm wurde. nun sende ich die strahlen meiner aufmerksamkeit zu dir und beschreibe meinen ersten eindruck von dir: ich versetze mich zurück zu unserer ersten begegnung auf dem schwitzhüttenplatz im schwarzwald. ich höre noch deine auffällige, kräftige stimme mit akzent. ich erinnere, wie mich die stellung deiner ohren verwundert hat, die im verhältnis zu deinem gesicht ungewöhnlich weit hinten zu sein scheinen. erst später einmal, als ich dich von der seite anschauen konnte, sah ich, dass du die gewohnheit hast, beim zuhören und nachdenken deine augen nach oben zu richten und dabei deinen nacken zu verkürzen. ich erinnere mich an etwas kokettierendes in deinen bewegungen, während wir in tüchern um das feuer herum standen und mit salbei geräuchert wurden. ich hatte damals den eindruck, dass du dir der spannung zwischen frauen und männern bewusst bist und damit auch spielen kannst. allerdings fiel mir damals auf, dass die signale häufig zu wechseln schienen, ebenso wie deine stimme rasch die tonlage wechseln konnte.

wenn ich meinen körperlichen eindruck von dir vertiefe, dann fallen mir zuerst wieder diese wechselnden signale auf: der wechsel der stimmlage während wir arbeiten, oder wenn du dein handy benutzt; der blick deiner augen, wie er eben noch verträumt ins leere schaut und kurz danach den eindruck eines funkelns erweckt; wie du aufgekratzt und belebt wirkst und im nächsten moment ganz blass und müde erscheinst; wie dein gesicht von feuriger begeisterung sprüht und dein brustkorb einen engen, traurigen eindruck auf mich machen kann. dann ist da noch dieser feste, wasserhaltige eindruck von deinen beinen, der mich zu der frage führte, welche träume du da wohl 'gewässert' hast. neben möglichen fragen zur ernährung bleibt für mich auch die frage, welchen aspekten der realität, oder welche standpunkte, die dir eigentlich wichtig sind, die dein licht in die welt bringen würden, werden hier 'verwässert'?!

ich lasse die strahlen meiner aufmerksamkeit bei dir ruhen und vergegenwärtige meinen emotionalen eindruck von dir: da gibt es eine leichte, kommunizier-freudige seite an dir, die sich gerne mitteilt

und in kontakten aufblüht. fast möchte ich die befürchtung äussern, dass du dein 'herz auf der zunge trägst'; also schneller reden kannst, als du fühlst?! dann ist da diese andere seite von dir, die gerne sich in bücher und geschichten zurückzieht und sich ihre eigene, innere welt baut. ich bin gewiss, dass da auch eine gemütliche greta ist, die sich nicht so sehr um alles scheren mag und von deiner neigung zu wutanfällen hast du verschiedentlich bereits erzählt. so erlebe ich eine breite palette von verschiedenen affekten, während ich deine darunter liegende stimmung eher als bedrückt empfinde. es macht mir den eindruck, als wäre etwas in deiner umgebung, oder etwas in dir nicht mehr in dem maße im einklang, wie das einmal gewesen ist. ich nehme es bildhaft wahr, wie so ein lichtwesen, ich denke an die pflanzen-geister aus der findhorn-community in schottland, die sie deva's nennen und habe den eindruck, dass deine deva in einem zu engen gefäss steckt. das ändert nichts an deinem leuchten, aber du kannst es nicht wirklich verteilen.

schliesslich richte ich die strahlen meiner aufmerksamkeit auf meinen geistigen eindruck von dir: hier fällt mir zu allererst die vielfalt und kreativität deines denkens auf. sowohl in unseren gesprächen, als auch in seminausschreibungen die ich von deiner arbeit gelesen habe oder wenn ich zufällig von teilnehmerInnen deiner kurse höre. und wieder ist der schnelle wechsel der themen das merkmal. wie der schnelle wechsel deiner affekte und deine wechselnden körpersignale. man könnte geneigt sein, dass als eine angenehme, wesensmässige eigenschaft deiner person anzusehen. ich nehme jedoch in der tiefe eine durchgehende seelische struktur wahr. vielmehr scheint mir, dass deine person durch ein einmaliges, oder ein lang andauerndes ereignis wie in stücke gesprungen ist: wie in splitter deiner eigentlichen person. der kreative eindruck entsteht nun daraus, dass du gelernt hast, rasch zwischen den einzelnen splintern zu wechseln. was da als tugend erscheint, erscheint mir aber mehr als eindruck der not, die ursprünglich unverletzte person nicht mehr wiederzufinden. kannst du diesen eindruck teilen? ich würde gerne darüber mit dir sprechen und dir dann eine übung aus einem alten, tantrischen text zur begleitung unserer arbeit geben.

nun nehme ich die strahlen meiner aufmerksamkeit wieder in mein zentrum zurück. ich danke dir für deine konzentration beim lesen dieser zeilen. hoffentlich kannst du dich in einigen meiner eindrücke wieder finden. ich freue mich darauf, mich bei unserem nächsten treffen mit dir über diese zeilen austauschen zu können. bis dahin verbleibe ich

mit herzlichem gruss

bernhard